

Anfrage Nr.: 0030/2011/FZ

Anfrage von: Stadträtin Deckwart-Boller

Anfragedatum: 20.06.2011

Betreff:

Parken auf dem Gehweg

Schriftliche Frage:

In Heidelberg gibt es seit einigen Wochen eine Plakataktion, in der für breite Gehwege geworben wird. Diese Aktion begrüßen wir. In der Praxis sieht es leider so aus, dass die Stadt das Parken mit zwei Rädern an vielen Stellen auf dem Gehweg erlaubt und somit die Bewegungsfreiheit von Fußgängern und vor allem Rollstuhlfahrern und Menschen mit Kinderwagen und Gehhilfen enorm einschränkt. Warum geht die Stadt nicht mit gutem Beispiel voran und ändert diese Praxis?

Antwort:

Unser Ziel ist es, das Gehwegparken grundsätzlich zu vermeiden, damit den Fußgängern der gesamte Gehwegbereich zur Verfügung steht. In manchen Bereiche, insbesondere in den alten Ortskernen der Stadtteile sind häufig nicht ausreichend Stellplätze auf privaten Flächen vorhanden. Hier können auch im öffentlichen Verkehrsraum häufig die in den letzten Jahrzehnten stark gestiegene Zahl von Kraftfahrzeugen nur unter Mitbenutzung von Teilen der Gehwege untergebracht werden. Die Frage, ob das Parken auf dem Gehweg zugelassen werden soll, ist immer eine Einzelfallentscheidung, bei der die Sicherheit von Kindern und Fußgängern oberste Priorität hat. In Abhängigkeit von dem Fußgängeraufkommen und den Randnutzungen wird aber stets darauf geachtet, dass ausreichende Restfläche verbleibt.

Insbesondere in den alten gewachsenen Ortskernen ist es oft eine schwierige Herausforderung zu Verkehrslösungen zu kommen, die allen Anforderungen gerecht werden. Hier wird in vielen Bereichen der Gehweg zum Parken mitbenutzt, ohne dass dies offiziell zugelassen ist.

Wir möchten in diesen Bereichen das gesetzliche Parkverbot auf Gehwegen aber nicht mit voller Härte durchsetzen, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu verträglichen Lösungen kommen. Ein gutes Beispiel hierfür ist der in Kirchheim durch die Stadt Heidelberg eingerichtete Arbeitskreis zu Verkehrsthemen. Dieser hat auch Vorschläge erarbeitet, mit welchen Maßnahmen und Angeboten das Gehwegparken an sensiblen Stellen unterbunden werden kann. Diesem Konzept hat vor wenigen Wochen der Bezirksbeirat zugestimmt. Nach einer öffentlichen Bürgerveranstaltung nach der Sommerpause, soll es sukzessive umgesetzt werden.